Meine Freundin
Conni
GEHEIMNIS UM KATER MAU
Demnächst im Kino
WILD BUNCH GERMANY PRÄSENTIERT MEINE FREUNDIN CONNI — GEHEIMNIS UM KATER MAU NACH DEN CONNI-BÜCHERN VON LIANE SCHNEIDER EINE PRODUKTION VON YOUNGFILMS IN COPRODUKTION MIT SENATOR FILM KÖLN, TRAUMHAUS STUDIOS UND TELEGAEL TON CIARÁN Ó TUAIRISC MUSIK RORI COLEMAN ART DIRECTOR HARALD SCHRÖDER DREHBUCH NANA A. MEYER, JENS URBAN LINE PRODUCER DIRK HÄMPEL CREATIVE PRODUCER JANA KRÄMER
KOPRODUZENTEN SONJA EWERS, REIK MÖLLER UND CATHY NÍ FHLAITHEARTA EXECUTIVE PRODUCER MICHAEL LUDA, PAUL CUMMINS PRODUZENT HENNING WINDELBAND REGIE ANSGAR JIEBUHR
YOUNGFILMS
SENATOR
TRAUMHAUS STUDIOS
telegael
Film und Medien Stiftung NRW
© 2019 YOUNGFILMS GMBH & CO. KG, SENATOR FILM KÖLN GMBH, TRAUMHAUS STUDIOS GMBH UND TELEGAEL TEORANTA
NACH DEN CONNI-BÜCHERN VON LIANE SCHNEIDER (TEXT) UND EVA WENZEL-BÜRGER (ILLUSTRATION), ERSCHIENEN IM CARLSEN VERLAG CARLSEN
DAS ORIGINAL-FILMHÖRSPIEL ERSCHIENT BEI SONY MUSIC EUROPA
MEHR INFOS UNTER: CONNI-DERFILM.DE

präsentiert

MEINE FREUNDIN CONNI – GEHEIMNIS UM KATER MAU

Ein Film von **Ansgar Niebuhr**

Drehbuch
Nana Andrea Meyer
Jens Urban

Produzent
Henning Windelband (youngfilms)

Executive Producer
Michael Luda (Traumhaus Studios)
Paul Cummins (Telegael)

Koproduzenten
Sonja Ewers (Senator Film Produktion)
Reik Möller (Senator Film Produktion)
Cathy Ní Fhlaithearta (Telegael)

Creative Producer
Jana Krämer

Gefördert durch
DFFF Deutscher Filmförderfonds
MDM Mitteldeutsche Medienförderung
FFA Filmförderungsanstalt
Film- und Medienstiftung NRW

Nach den Conni-Büchern von Liane Schneider, erschienen im Carlsen Verlag.

Kinostart: 2. Juli 2020

PRESSEHEFT

PRESSEBETREUUNG:

JUST PUBLICITY GmbH
Print/TV/Radio-PR
Kerstin Böck, Clea Fricke & Annalena Brandelik
Erhardtstraße 8
80469 München
Tel: 089 20 20 82 60
info@just-publicity.com

JUST PUBLICITY ONLINE GmbH
Online-PR
Nina Schattkowsky
Am Zirkus 3A
10117 Berlin
Tel: 030 12 08 74 85
info@just-publicity-online.com

VERLEIH:

WILD BUNCH GERMANY GmbH
Knesebeckstraße 59-61
10719 Berlin
presse@wildbunch.eu

MATERIAL / INFORMATIONEN:

Über die Homepage www.wildbunch-germany.de/press haben Sie die Möglichkeit, sich für die Presse-Lounge zu akkreditieren. Dort stehen Ihnen alle Pressematerialien, Fotos und viele weitere Informationen als Download zur Verfügung.

INHALTSVERZEICHNIS

STAB 5
SPRECHER 6
LOGLINE 7
KURZINHALT 7
PRESSENOTIZ 7
LANGINHALT 8
PRODUKTIONSNOTIZEN 12
INTERVIEW MIT ANSGAR NIEBUHR 16
INTERVIEW MIT HENNING WINDELBAND 17
INTERVIEW MIT SONJA EWERS UND MICHAEL LUDA 19
LUFTBALLONS UND TOFU-WÜRSTCHEN: FUN FACTS ZUM FILM 20
WIE ALLES BEGANN: DIE CONNI-BÜCHER 21
JAN&JASCHA 22
BIOGRAPHIEN / STAB 24
- ANSGAR NIEBUHR 24
- HENNING WINDELBAND 24
- SONJA EWERS 24
- MICHAEL LUDA 25

STAB

Regie	ANSGAR NIEBUHR
Drehbuch	NANA ANDREA MEYER JENS URBAN
Produzent	HENNING WINDELBAND
Executive Producer	MICHAEL LUDA DIRK HAMPEL PAUL CUMMINS
Koproduzenten	SONJA EWERS REIK MÖLLER CATHY NI FHLAITHEARTA
Creative Producer	JANA KRÄMER
Production Manager	TOUFIK ABDEDAIM
Co-Regie	VICTORIANO RUBIO
Art Director	HARALD SCHRÖDER
Musik	RORI COLEMAN
Titelsong Performance	JAN & JASCHA
Titelsong Produzent	IVO MORING, ALANA PRODUCTIONS
Ton	CIARÁN Ó TUAIRISC
Storyboard	RODRIGO SANTANA
Lead Character Modeler	TOM KÖHLER
Lead Set Modeler	SEBASTIAN KRAUSS
Lead Animator	THOMAS VOSS TOM KÖHLER
Lead Lighting Artist	IRINA MOROZ
Lead Layout Artist	MICHAEL ROSSMANN FRANZISKA SPANGER
Technical Director	SEBASTIAN FISCHER
Lead Render Wrangler	AXEL BECHSTEIN
Synchronregie	MICHAEL GRIMM

SPRECHER

Conni	EMMA BREITSCHAFT
Luca	VALENTIN SCHIWECK
Anna	JUNO WELLERSHOFF
Simon	GIANLUCA CALAFATO
Frau Weingärtner	KATRIN DECKER
Lennart	JESSE GRIMM
Hanne	FREYA TRAMPERT
Herr Polda	JÜRGEN HOLDORF
Lars	JOSHUA GORALSKY
Laura	JETTE SCHIWECK
Semire	CHIARA CALAFATO
Mama	KERSTIN DRAEGER
Papa	CHRISTIAN RUDOLF

LOGLINE

Kater Mau folgt Conni auf ihre Kita-Reise in eine alte Burgmühle und hat nichts als Flausen im Kopf. Conni und ihre Freunde haben alle Hände voll zu tun, Mau zu verstecken, einen Dieb zu finden und damit den Waschbären ihres neuen Freundes zu retten.

KURZINHALT

Conni geht zum ersten Mal ohne ihre Familie auf eine große Reise! Natürlich sind auch ihre besten Freunde Anna und Simon dabei, nur ihren Kater Mau darf sie nicht mitnehmen. Kaum in der Jugendherberge an der alten Burgmühle angekommen, entdeckt Conni, dass Mau als blinder Passagier mitgekommen ist. Doch Haustiere sind in der Unterkunft nicht erlaubt und zu allem Überfluss ist Frau Weingärtner, die Besitzerin der Jugendherberge, auch noch allergisch gegen Katzenhaare. Conni versucht, Mau zu verstecken, aber den frechen Kater kümmert das wenig. Er erkundet neugierig die Umgebung und richtet dabei jede Menge Unsinn an. Frau Weingärtner macht das Haustier ihres Sohnes, den süßen Waschbären Oskar, als Schuldigen aus und will ihn daraufhin in den Zoo geben. Und dann verschwinden auch noch auf seltsame Weise Dinge aus der Herberge. Conni und ihre Freunde müssen schleunigst handeln: Wird es den Kindern gelingen, Waschbär Oskar zu retten, Mau zu bändigen und auch noch einen echten Dieb zu finden?

PRESSENOTIZ

Seit über 28 Jahren begeistern die Geschichten rund um das Mädchen im rot-weißen Ringelpulli Kinder, Eltern und Lehrer. Conni wächst mit den Kindern mit und begleitet sie in ihrer Kindergarten- und Schulzeit. Sie ist Vorbild und beste Freundin – Conni ist einfach Kult! Am 2. Juli 2020 wird der erste Conni-Animationsfilm MEINE FREUNDIN CONNI – GEHEIMNIS UM KATER MAU in die deutschen Kinos kommen. Freuen Sie sich auf ein tierisch-spannendes Abenteuer mit Conni, ihren Freunden und vor allem mit Kater Mau!

Für die Produktion verantwortlich zeichnen Henning Windelband (youngfilms) in Koproduktion mit Sonja Ewers (Senator Film Produktion), Reik Möller (Senator Film Produktion), Michael Luda (Traumhaus Studios), Paul Cummins (Telegael) und Cathy Ní Fhlaithearta (Telegael). Regie führte Ansgar Niebuhr („TKKG“, PRINZESSIN LILLIFEE). Das Buch stammt von Nana Andrea Meyer und Jens Urban. Der Film wurde gefördert vom Deutschen Filmförderfonds (DFFF), der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM), der Filmförderungsanstalt (FFA) und der Film- und Medienstiftung NRW.

MEINE FREUNDIN CONNI – GEHEIMNIS UM KATER MAU wurde von der Deutschen Film- und Medienbewertung (FBW) mit dem Prädikat „besonders wertvoll“ ausgezeichnet wegen seiner „wunderschön erzählten Geschichte, einem der Zielgruppe angepassten, unaufgeregten Erzählrhythmus und vielen positiven Botschaften“.

Conni ist eine der beliebtesten Kindermarken im deutschsprachigen Raum. Seit 1992 das erste Conni-Buch im Carlsen Verlag erschien, wurden weit über 40 Millionen Exemplare verkauft. Mittlerweile gibt es über 100 Original-Conni-Geschichten.

LANGINHALT

Zum allerersten Mal geht CONNI ohne ihre Familie auf Reisen! Zusammen mit den anderen „großen“ Kindern aus dem Kindergarten geht’s mit dem Bus für ganze drei Nächte zu einer alten Burgmühle. Und Conni freut sich riesig! Die Erzieherin HANNE und der Praktikant LENNART werden mit den sechs Vorschulkindern alle Hände voll zu tun haben.

Aufgeregt packt Conni ihre Koffer, als würde sie einen ganzen Monat verreisen. Natürlich soll auch ihr KATER MAU mit. Schade nur, dass Mama und Papa aus irgendeinem unerfindlichen Grund nicht einverstanden sind. Und dann geht auch noch Connis Versuch schief, Mau heimlich in ihrem Rucksack mitzunehmen. So muss sie ihren kleinen Freund wohl oder übel zu Hause lassen. Doch Mau hat andere Pläne…

Schließlich ist die Gruppe auf dem Weg zu der alten Mühle, die zur Burg des berüchtigten RAUBRITTER KUNO gehört. Conni vermisst Mau so sehr, dass sie schon meint, sein Miauen im Bus hören zu können. Aber das ist ja Quatsch… oder? Zum Glück hat Conni super Freunde, die sie aufmuntern. Und das Beste ist, dass sich Praktikant Lennart als ungewollt lustig herausstellt. Als SIMON und LARS mal wieder herumalbern und mit einem Bettlaken über dem Kopf den Geist von Ritter Kuno spielen, ist Lennart schneller auf den Sitzen als Simon ‚buh‘ sagen kann! Glaubt der echt noch an Gespenster???

Kaum in der urigen Mühle angekommen, strahlt Conni: Zum Abendessen gibt es Stockbrot und Würstchen am gemütlich knisternden Lagerfeuer, bevor sich die Freunde im Schlafsaal in ihre Betten kuscheln. Doch wer schleicht plötzlich durch die Tür und möchte sich wie jeden Abend in Connis Bett zusammen kringeln? Wirklich, es ist Mau! Der kleine Kater ist versehentlich im Gepäckraum des Busses mitgereist! Conni jubelt insgeheim, doch schnell wird ihr klar: Tiere sind in der Herberge verboten und die Gastgeberin FRAU WEINGÄRTNER ist allergisch gegen Katzen. Wenn jemand Mau entdeckt, würde sie sicher nicht nur einen Riesenärger bekommen, sondern auch direkt nach Hause geschickt werden. Oh, Mau! Conni muss ihn unter allen Umständen verstecken!

Doch der verspielte Kater hat mal wieder andere Pläne! Schon am frühen Morgen dreht Mau draußen seine morgendliche Runde und jagt fröhlich den Schmetterlingen und Vögeln nach. Verzweifelt beobachtet Conni vom Fenster, wie Mau auf Frau Weingärtners Korb voller frisch gesammelter Eier landet! Leider macht Frau Weingärtner den süßen WASCHBÄR OSKAR verantwortlich, den ihr Sohn LUCA liebevoll aufgezogen hat. Conni fühlt sich schrecklich. Sie weiß, dass es Maus Schuld war und Conni ist schließlich für ihn verantwortlich. Und damit für den Eiermatsch. Jedoch nicht für die anderen seltsamen Ereignisse, die auf dem Burggelände vor sich gehen. Es scheinen immer wieder Dinge einfach zu verschwinden. Und Frau Weingärtner hält Waschbär Oskar für den Dieb!

Endlich vertraut Conni das Geheimnis um Kater Mau ihren besten Freunden ANNA und SIMON an, die ihr natürlich bei der Suche nach Mau helfen. Doch stattdessen finden sie nur einen traurigen Luca. Seine Mutter droht, Oskar in den Tierpark zu bringen! Um Luca aufzuheitern erzählt Conni ihm, dass sie weiß, dass Oskar unschuldig ist... Wer für die zerdepperten Eier wirklich verantwortlich ist, traut sie sich jedoch nicht zu verraten.

Luca vermutet also, dass Conni an allem schuld ist und spielt der Reisegruppe bei ihrem Ausflug in eine frühere Bärenhöhle einen schönen Streich: Mit dem Schatten seines Spielzeug-Bären tut er so, als wäre ein echter Bär in der Höhle. Alle erschrecken sich tierisch, besonders der arme Lennart!

Zurück bei der Mühle sorgt Mau für noch mehr Chaos und Verwirrung! Mit den Nerven am Ende ruft Frau Weingärtner den Tierpark an, um Waschbär Oskar abholen zu lassen! Als Conni das hört, gesteht sie tapfer, dass ihr Kater hinter allem steckt. Zu ihrer Überraschung

glaubt Frau Weingärtner ihr nicht und meint nur leichthin, eine Katze würde sie direkt ins Tierheim schicken! Conni ist entsetzt. Abends sperrt die Herbergsmutter Kater Mau versehentlich in der Speisekammer ein. Conni muss ihn retten!

Sobald alle anderen schlafen, schleichen Conni, Anna und Simon kichernd die Treppe hinunter. Das hört Luca und folgt ihnen heimlich. Was für ein Schreck: Im Büro sind noch Frau Weingärtner und Lennart! Die dürfen sie auf keinen Fall entdecken! Endlich befreien sie Mau, der sich schon wieder nicht benehmen konnte und sie zuckersüß mit kuchenverschmierter Schnauze begrüßt.

War da nicht gerade ein Geräusch im Flur? Frau Weingärtner geht nachsehen, während ihr der ängstliche Lennart nicht von der Seite weicht. Schnell verstecken sich Conni und ihre Freunde in einem Raum voll seltsamer Kostüme und Ritterrüstungen, in dem Luca nur darauf gewartet hat, die Kinder zu erschrecken. Simons Schrei alarmiert die Erwachsenen! Glücklicherweise schafft es Mau, ein Riesenchaos im Kostümraum zu verursachen, so dass die Freunde zurück in die Schlafräume fliehen können. Leider wieder ohne Mau, der als lebendig gewordener Federhut entwischt.

Nun weiß Luca, wer für das ganze Chaos verantwortlich ist! Er konfrontiert Conni, die verlegen die Wahrheit über Kater Mau gesteht. Aber wenn weder Mau noch Oskar für die Diebstähle verantwortlich sind, wer ist es dann?! Wenn sie den Dieb nicht finden, wird Oskar in den Tierpark geschickt. Der Tierpfleger kommt schon morgen! Gemeinsam kombinieren sie, dass es ein Tier sein muss, und basteln eine Falle aus Knete, die Luca am offenen Fenster bewachen soll. Aber wird sie funktionieren?

Am nächsten Morgen schreckt Luca aus dem Schlaf, als Mau den Teller mit der Falle zerdeppert und davonrennt. Der Köder ist verschwunden. Luca meint, den Dieb auf frischer Tat ertappt zu haben. Jetzt ist er erst so richtig sauer auf Conni! Immerhin gibt die ihre Beteiligung zu, als seine Mutter Luca und Oskar beschuldigt, das Chaos im Kostümraum angerichtet zu haben. Frau Weingärtner hat nun endgültig genug. Zur Strafe soll Luca Oskar für den Tierpark fertig machen und Conni darf nicht mit auf den Ausflug. Traurig sieht sie ihre Freunde zur Burg aufbrechen.

Da entdeckt Conni die Falle! Und die Vogelspuren auf der Knete! War es nicht eine Elster, die Mau ständig durch den Garten gejagt hat? Elstern lieben doch glitzernde Dinge! Mit Maus Hilfe finden Conni und Luca das Nest der Elster. Leider befindet es sich oben auf dem Bergfried, wo HERR POLDA den anderen Kindern gerade von Ritter Kuno erzählt.

Es ist ein Wettlauf gegen die Zeit, denn der Tierpfleger wird Oskar jeden Moment abholen! Sie müssen beweisen, dass Oskar unschuldig ist! Allerdings können sie da nicht einfach hoch marschieren, schließlich haben sie Hausarrest. Luca hat einen Plan. Verkleidet als wenig eindrucksvolle Miniaturversion von Ritter Kuno lenkt er die Reisegruppe ab, während Conni nach den gestohlenen Schätzen sucht. Nach mehreren Fehlversuchen erreicht Conni endlich das Elsternnest und tatsächlich: das ganze Diebesgut glitzert in ihren Händen.

Aber werden die Kinder rechtzeitig zur Mühle zurückkehren, bevor der Tierpfleger mit Oskar davonfährt?! Sie kommen zu spät! Der Tierpfleger ist schon abgefahren… Doch zu ihrer großen Überraschung ohne Oskar! Frau Weingärtner wurde zum Glück schon von MARTHA, der Küchenhilfe, über die erfolgreiche Falle der Kinder aufgeklärt. Alle Schätze sind wieder da und Kater Mau, der ja bei der Diebessuche geholfen hat, darf natürlich auch bleiben.

An diesem Abend erfüllt fröhliche Partymusik die Luft am prasselnden Lagerfeuer. Bestimmt kann niemand noch glücklicher sein als Conni: Mau ist bei ihr, sie hat einen neuen Freund gefunden, einen Waschbären gerettet und auch noch super Freunde, die mit ihr durch dick und dünn gehen. Und dann, weil es die letzte Nacht in der Mühle ist, ist PARTY ZEIT!

DIE FIGUREN

CONNI

Conni Klawitter ist ein fröhliches, neugieriges und unternehmungslustiges Mädchen. Rot ist ihre Lieblingsfarbe, weshalb sie fast immer rot-weiß geringelte Pullover, T-Shirts und Socken trägt. Sie ist ein klein wenig kesser geworden, schleicht nachts heimlich herum und flunkert auch schonmal. Dabei will sie eigentlich immer nur für alle das Beste. Conni liebt Tiere, besonders ihren Kater Mau, aber auch für alle anderen Tiere hat Conni ein Herz. Conni kommt immer auf tolle Ideen und freut sich auf ihre erste große Reise zusammen mit ihren Freunden. Während der Reise lernt sie, Verantwortung zu übernehmen, und sich mutig vor ihre Freunde zu stellen.

MAU

Kater Mau ist Connis Haustier. Die beiden sind unzertrennlich und zu Hause schläft er jede Nacht in ihrem Bett. Auf Connis Reise darf er aber nicht mit. Trotzdem folgt er Conni heimlich. Die Reise ist für Mau ein großes Abenteuer. Bei der alten Burgmühle lernt er nicht nur einen neuen Freund kennen, sondern kann dort auch einem seiner Lieblingshobbys nachgehen: Vögel jagen. Mau bringt aber - meist unabsichtlich - auch einiges durcheinander: Auf der Jagd nach einer Elster fällt er in Frau Weingärtners Eier, während eines Spiels mit Oskar zerstört er ein frisch gewaschenes Bettlaken und vor lauter Hunger frisst er einen ganzen Käsekuchen…

ANNA

Anna und Conni sind beste Freundinnen. Anna hat rote Haare und meistens zwei Zöpfe. Sie ist genauso pfiffig wie Conni und kann es genauso wenig leiden, wenn jemand ungerecht behandelt wird. Sie findet es merkwürdig, dass Conni sich auf der Fahrt ganz anders benimmt als sonst. Als Conni ihr Geheimnis verrät, steht Anna ihr zur Seite und schmiedet mit ihr und Simon einen Plan...

SIMON

Simon geht in dieselbe Kindergarten-Gruppe wie Conni und ist ihr bester Freund. Er hat die dicken braunen Locken seiner italienischen Mutter geerbt und trägt eine Brille. Simon ist sehr sorgfältig und gründlich. Am liebsten bereitet er sich immer auf alles vor. So hat er sich auch schon im Vorhinein ganz genau über ihr Reiseziel – die alte Burgmühle – informiert. Als Conni Hilfe braucht, ist er sofort zur Stelle. Und er kommt auf die entscheidende Idee, wie man den Dieb finden kann, der in der Burgmühle sein Unwesen treibt, um so die Unschuld von Mau und Oskar zu beweisen.

LUCA

Luca lebt zusammen mit seiner Mutter, Frau Weingärtner, in der alten Burgmühle, die Connis Kindergarten besucht. Dort ist es wunderschön, aber auch ziemlich einsam. Echte Freunde hat Luca nicht, weil die Kinder, die er kennen lernt, immer nur für wenige Tage als Gäste da sind. Deshalb ist ihm auch sein Haustier, der zahme Waschbär Oskar, so wichtig, und er setzt alles daran, ihn zu beschützen.

OSKAR

Der Waschbär Oskar ist neugierig, aufgeweckt und verspielt. Er lebt bei seinem Besitzer Luca in einem Gehege im Garten der alten Mühle. Besonders spannend findet er, was außerhalb seines Geheges vor sich geht, und nutzt deshalb jede Gelegenheit, um zu entkommen. Auf einem seiner Streifzüge lernt er einen neuen Freund kennen – Kater Mau, mit dem er richtig

viel Spaß hat. Lucas Mutter verdächtigt ihn, allerlei Unsinn angestellt zu haben, und droht damit, ihn in den Streichelzoo zu geben.

HANNE

Hanne, die Erzieherin der Igel-Gruppe, ist tough, cool und herzlich – genau die Eigenschaften, die man braucht, um Connis Kindergarten-Gruppe zusammenzuhalten. Erst recht, da sie mit Lennart einen Helfer hat, der wenig zustande bekommt und eher selbst noch bemuttert werden muss.

LENNART

Kindergarten-Praktikant Lennart ist ein Stadtjunge durch und durch, dem das Landleben nicht ganz geheuer ist. Er ist relativ klein und schmächtig und trägt eine Brille. Er ist nicht sehr selbstbewusst und hat furchtbare Angst vor Geistern, möchte aber nicht, dass das jemand bemerkt.

FRAU WEINGÄRTNER

Frau Weingärtner ist die Wirtin der Pension in der alten Burgmühle. Sie kümmert sich rührend um ihre Gäste. Außerdem ist sie alleinerziehende Mutter von Sohn Luca. Sie liebt ihn, hat aber wenig Verständnis dafür, dass er (oder sein Waschbär Oskar) den Betrieb in der Pension durcheinanderbringen…

HERR POLDA

Der 60-jährige, grauhaarige Angestellte von Frau Weingärtner kennt jeden Winkel auf dem Burggelände. Immer gut gelaunt ist er für jeden Spaß zu haben und nicht so leicht aus der Ruhe zu bringen.

LARS

Auch der brünette Lars ist Teil der Kindergarten-Gruppe. Er gibt sich oft cool und lässt keine Gelegenheit aus, andere zu necken oder Gruselgeschichten zu erzählen. Die Kinder kennen das natürlich, aber Praktikant Lennart lässt sich doch gern mal von ihm verunsichern.

LAURA

Laura wird von ihrem asiatischen Großvater zum Reisebus gebracht und freut sich auf die Kindergarten-Fahrt mit ihrer besten Freundin Semire. Sie hat schwarz glänzendes Haar, trägt eine Brille und ist stolze Besitzerin eines funkelnden Armbands.

SEMIRE

Semires Eltern sind aus der Türkei nach Deutschland gekommen und fördern ihr musikalisches Talent. Leider weiß nur keiner um ihr Können, so dass die Erwachsenen ihr einfach nie die Gelegenheit geben wollen, etwas auf der Blockflöte vorzuspielen. Das Mädchen mit der brünetten Bob-Frisur ist ein eher zurückhaltendes Kind, außer wenn sie mit ihrer besten Freundin Laura Quatsch macht oder auf ihrer Blockflöte spielt.

PRODUKTIONSNOTIZEN

Alle Kinder kennen Conni – sie zählt seit über 28 Jahren zu den beliebtesten Kinderfiguren überhaupt. Conni hat Fans in jedem Alter: Kinder ab drei Jahren, aber auch Eltern und Lehrer lieben die Geschichten um das schlaue, vorwitzige Mädchen, das am liebsten einen rot-weißen Ringelpulli trägt.

Inzwischen sind über hundert verschiedene Conni-Bücher und -Hörspiele erschienen. Auch mit der 52-teiligen Fernsehserie hat Conni viele neue Freunde gewonnen. Einen Animationsfilm in Spielfilmlänge aber hatte es noch nicht gegeben, und so stand es für den Hamburger Produzenten Henning Windelband, dessen Firma youngfilms bereits die TV-Serie hergestellt hat, schon lange im Raum, Conni auf die große Leinwand zu bringen: „Der Wunsch, einen Kinofilm zu machen, ist sehr früh entstanden. Der Gedanke ist schon über zehn Jahre alt – noch bevor wir mit der 2. Staffel der Serie begonnen hatten."

Conni gibt es inzwischen in unterschiedlichen Altersstufen – vom Kita-Kind bis hin zum Teenie-Mädchen. Die Heldin des Films sollte die „Original"-Conni sein; jene, die in den Conni-Kinderbüchern für Kinder ab 3 Jahren auftritt, Jungen und Mädchen gleichermaßen spielerisch relevantes Alltagswissen vermittelt und sich dabei immer wiedererkennbar in der echten Lebenswelt der Kinder bewegt. Henning Windelband sagt: „Die Vorschul-Conni bietet am meisten Fläche, um Geschichten auch als Film zu erzählen."

Jana Krämer, Creative Producerin bei youngfilms, ergänzt: „Was Conni ausmacht, ist, dass sie mit 5 oder 6 Jahren viele Dinge zum ersten Mal tut." Für die „offizielle" Zielgruppe ab 3 Jahren ist genau das höchst spannend, und auf diese Weise eben nicht nur reine Unterhaltung, wie Krämer erklärt: „Conni steht auch dafür, den Kindern einen Weg zu zeigen."

Genau aus dieser Überlegung heraus hatte das Thema Kindergartenfahrt als Handlungsrahmen so viel für sich, so Henning Windelband: „Das erste Mal weg von den Eltern, weg von zu Hause, mit den Erziehern unterwegs – das ist für die Kinder schon Abenteuer genug. Vor allem aber ist es ein Abenteuer, das jedes Kind auch selbst erleben könnte." Er zieht den Vergleich mit der Serie, die Episoden aus der Alltagswirklichkeit der Kinder aufgreift: „Wenn Conni zum Zahnarzt geht, weiß ich als Zuschauer, ich muss irgendwann auch zum Zahnarzt – und jetzt bin ich besser darauf vorbereitet."

Als Regisseur kam Ansgar Niebuhr dazu, der u. a. bei PRINZESSIN LILLIFEE Regie geführt hat und seit den 90er Jahren im Animationsbereich tätig ist. „Die Suche nach einem Regisseur ist immer mindestens genauso schwierig wie die Suche nach den Autoren und nach der richtigen Geschichte. Dadurch, dass wir Conni nun schon seit zehn Jahren kennen, glauben wir sehr genau zu wissen, was für Conni gut und was nicht so gut ist. Diese Einstellung muss der Regisseur auch teilen, er muss diese Welt und diese Idee verstehen", sagt Henning Windelband. Für Windelband war es zudem „unheimlich hilfreich", einen Regisseur zu haben, der auch am Drehbuch mitgeschrieben hat.

Als Niebuhr 2015 dazukam, war, wie er sagt „die Story noch nicht sehr weit, der Anfang war da, und die Grundlagen waren da, doch es war noch viel zu komplex. Aber wir wussten, wir wollten eine Reise haben." So bestand, wie er erzählt, seine Arbeit zunächst darin, zu vereinfachen: „Wir haben Elemente herausgenommen, die die Geschichte komplizierter gemacht hätten – und daraus ist nun eine runde, klare Geschichte geworden."

Für Michael Luda, der als Koproduzent mit seiner Erfurter Animationsfirma Traumhaus Studios einen Großteil der Look Entwicklung und Animation in der Hauptphase der Produktion beisteuerte, war es „das Entscheidende, egal ob es Animation oder Live-Acton ist: genau zu wissen, was ich haben möchte. Wir wussten ganz klar: Conni als TV-Serie ist schön, aber wir wussten auch genau, dass wir eine noch bessere und schönere Conni im Kino haben wollten."

Eine Geschichte, die über Spielfilmlänge hinweg auf der großen Leinwand bestehen kann, braucht glaubwürdige und interessante Figuren. In MEINE FREUNDIN CONNI – GEHEIMNIS UM KATER MAU treten einige neue Figuren auf, denen Conni auf ihrer Reise begegnet.

Das wäre zunächst einmal der Junge Luca, der Sohn der Herbergsmutter – der anfangs eine Gegenfigur darstellt. Jana Krämer erklärt Lucas Motivation: „Luca ist ziemlich einsam auf dem Burggelände, er kann nicht mal eben zu einem Freund gehen. Für ihn ist es umso dramatischer, wenn die Mutter sagt, dass ein Waschbär – sein einziger Freund – nichts in der Pension zu suchen hat. Luca ist wirklich verzweifelt."

Für die Story war auch Lucas Mutter Frau Weingärtner von entscheidender Bedeutung, wie Krämer erklärt: „Die Herbergsmutter ist im Prinzip die Antagonistin, weil sie die Macht hat, die Tiere wegzuschicken und das ist ja die größte Angst der Kinder. Sie ist eigentlich aber eine liebe Frau."

Vielleicht die wichtigste neue Figur (die eine Spontan-Erfindung während des Produktionsprozesses war) aber ist Lennart, der Kita-Praktikant. Henning Windelband: „Er ist der Fun-Faktor, weil er behauptet, erwachsen zu sein, dabei jedoch ängstlicher als jedes Kind ist und so für diverse Lacher sorgt." Dem Stadtjungen Lennart ist das Landleben nicht recht geheuer; schnell stellt sich heraus, dass die Kinder viel abgebrühter sind als er. Und so haben die kleinen Zuschauer im Lauf der Geschichte reichlich Gelegenheit, sich über einen Erwachsenen zu belustigen, der sich in vielerlei Hinsicht ziemlich kindisch benimmt: „Lennart ziert sich und ist pingelig, und er hat Angst vor allem möglichen, worüber die Kinder noch lachen", sagt Henning Windelband.

Im Mittelpunkt stehen aber, wie könnte es anders sein, Conni und ihre Freunde. Wichtig war den Filmemachern, so Windelband, „dass die Kinder ausdifferenziert sind", wie etwa der freche Junge Lars, die musikalische Semire mit türkischem Hintergrund oder die asiatische Laura, deren geliebtes Armband gestohlen wird. Der Fokus liegt aber eindeutig auf den drei Freunden Conni, Anna und Simon.

Conni selbst hat eine entscheidende Wandlung mitgemacht: Sie ist die aus den Büchern und der Serie wohlbekannte Schleife im Haar losgeworden. Henning Windelband: „Es ist einfach an der Zeit, das Haarband mal in den Schrank zu hängen." In MEINE FREUNDIN CONNI – GEHEIMNIS UM KATER MAU hält ein rotes Haargummi ihre Haare im Zaum. Dass Conni wie ein ganz normales Mädchen ist, ohne Superkräfte oder Zauberei, genau das macht sie ja gerade so besonders. Sie ist wie die eigene Freundin (oder Tochter) - und die trägt heutzutage kein Schleifchen mehr im Haar.

Aber der neue Conni-Film trägt nicht umsonst ihren Kater Mau schon im Titel. Mau ist derjenige, der die ganze Handlung ins Rollen bringt. Michael Luda beschreibt ihn kurz und knapp so: „Mau ist der Bengel, der immer etwas anderes macht als das, was er soll."

Dabei war klar: Mau bleibt mit allen vier Pfoten fest auf dem Boden der Tatsachen, wie Regisseur Ansgar Niebuhr erläutert: „Was er in der Geschichte anstellt, ist keine Fantasy, sondern Dinge, die eine echte Katze durchaus machen könnte – abhauen zum Beispiel. Man kann ihm nicht sagen: Sitz! So etwas macht eine echte Katze nicht, und daher macht es auch Mau nicht."

Klar war auch: Allein vom Arbeitsaufwand her konnte es keine unbegrenzte Anzahl von Figuren geben, wie Ansgar Niebuhr sagt. Und diejenigen, die man hatte, musste man so effizient wie möglich einsetzen: „Das Maximum, das wir uns erlauben konnten, war, ein paar Charaktere zu modellieren, die wir nur in einer Szene sehen. Aber Figuren, die in der Pension

einfach nur so im Hintergrund herumgesessen haben, haben wir rausgenommen und die Hauptfiguren mehr in den Vordergrund gerückt."

Insgesamt sind es, alles zusammengerechnet, in MEINE FREUNDIN CONNI – GEHEIMNIS UM KATER MAU 24 Charaktere und 10 Tiere. Aber, wie Niebuhr erklärt, haben manche der Figuren doppelte und dreifache Arbeit gemacht: „Hinzu kommen Doppelungen, etwa wenn Lennart ein Tuch auf dem Kopf hat – das muss als eigene Figur geplant werden. Dadurch wächst die Zahl natürlich an. Ich glaube, am Ende waren wir bei 49..."

Wenn man, wie bei Conni, eine so junge Kernzielgruppe hat, ist es sehr wichtig, dass sich Spannung und Humor im Film die Waage halten. Wie Henning Windelband sagt: „Es soll niemand vor Angst das Kino verlassen, es soll aber auch niemand vor Langeweile einschlafen." Dabei haben die Filmemacher sich durchaus getraut, ihre Figur in etwas kitzlige Situationen zu bringen, wie Jana Krämer berichtet: „Mau krabbelt in einer Szene die Dachrinne hoch und rutscht ab, und wir sehen erst nach dem Schnitt, dass er sich festhalten konnte. Da spielen wir auch mit der Filmmusik, um dafür zu sorgen, dass es für die Kleinen nicht übermäßig aufregend wird."

Neben der Hamburger youngfilms kam aus Erfurt Traumhaus Studios mit an Bord. Für das Animationsstudio, das schon einige Trickfilmserien mitproduziert hat, war MEINE FREUNDIN CONNI – GEHEIMNIS UM KATER MAU der erste große Kinofilm. Traumhaus-Chef Michael Luda erzählt: „Die Firma gibt es ja erst seit 2016. Für uns ist es ein Geschenk, dass man mit so einer Marke starten und gemeinsam mit starken Partnern ein solches Projekt umsetzen kann. Umso mehr ist das natürlich auch Verpflichtung..."

Am Ende der Storyentwicklung stand das Animatic – gewissermaßen das gezeichnete Drehbuch für den Film, in dem jede Szene in ihre einzelnen Einstellungen aufgeschlüsselt ist. Ansgar Niebuhr erklärt: „Das Animatic gibt die Inszenierung und den Rhythmus des Filmes – den Fluss der Szenen – vor und ist damit die Vorstufe für spätere Prozesse wie Layout und Animation."

Damit konnten die weiteren Arbeitsschritte beginnen. Niebuhr: „Was uns die Storyboards beispielsweise nicht vorgeben, ist, welche Farbe ein Gegenstand hat. Das gestalteten wir unabhängig vom Animatic in den Designs." So zeichnete der Art Director Harald Schröder zunächst die Charaktere, Hintergründe und Requisiten, die sogenannten Props. Jana Krämer ergänzt: „Die gezeichneten Designs wurden am Computer als 3D-Modelle nachgebaut und farbig texturiert bzw. als riesig große 2D-Landschaften nachgezeichnet. Das Layout kann man sich dann wie eine Stellprobe vorstellen, bei der alle Figuren und Gegenstände schon einmal an ihren richtigen Ort kommen und die Kameraeinstellung festgelegt wird. Erst danach kommt der wunderbare Moment, dass die Animatoren diese Welt zum Leben erwecken."

Die Produktion fand bis Frühjahr 2020 in Erfurt, Köln, Barcelona und Irland statt. Für Michael Luda war die Produktion von MEINE FREUNDIN CONNI – GEHEIMNIS UM KATER MAU eine spannende Zeit: „Das Hauptthema ist, zwischen den unterschiedlichen Parteien zu moderieren. Man muss die Interessen so zusammenhalten, dass es harmoniert." Ansgar Niebuhr fasst es so zusammen: „Trickfilm ist auf jeden Fall ein Ausdauersport."

Was macht Conni aus? Jana Krämer sagt es so: „Das große Thema des Conni-Kinofilms ist, Verantwortung zu übernehmen. Sie lernt, aufrecht zu sein, und zu sagen: Mein Kater Mau hat all das Chaos hier verursacht..." Henning Windelband ergänzt: „Das Lernen findet vor allem auf der emotionalen Ebene statt." Und er führt weiter aus: „Die Basis der meisten Conni-Geschichten ist, dass sie eine Alltagssituation zum ersten Mal erlebt und dadurch etwas lernt. Bei einem Kinofilm steht ganz klar Connis Charakterentwicklung und natürlich das Abenteuer im Vordergrund."

Denn am Ende kommt es darauf an, einen Film zu machen, der altersübergreifend Spaß macht. Koproduzentin Sonja Ewers sagt: „Die Kinder, aber auch die Eltern sollen sagen: Dafür lohnt es sich, ins Kino zu gehen!“

MEINE FREUNDIN CONNI – GEHEIMNIS UM KATER MAU ist genau das: eine spannende, realistische Geschichte, die ihr Publikum ernst nimmt – und ihm jede Menge Spaß bereitet.

INTERVIEW MIT ANSGAR NIEBUHR

Was ist der Unterschied zwischen dem Erzählen einer Serienfolge und dem eines Kinospielfilms?
In der TV-Serie geht es um alltägliche Dinge und Familiengeschichten, etwa, wie ein Kind lernt, zum Zahnarzt zu gehen. Aber das ist noch keine Geschichte, die einen Kinofilm trägt. Man braucht nicht nur eine spannende Handlung, sondern auch ein übergeordnetes Thema. Und das ist im Kinofilm, wie man lernt, Ängste zu überwinden.

Was heißt das für die Hauptfigur – was für eine Entwicklung macht sie durch?
Conni ist neugierig und hat ihren eigenen Kopf; sie lernt, welche Ziele sie erreichen kann und welche nicht. Am Ende muss sie einen eigenen Weg finden und sich gegen Widerstände durchsetzen, um zum Erfolg zu kommen.

Gibt es große Unterschiede, Kinder- und Erwachsenenfiguren zu animieren?
Natürlich bewegen sich Kinder anders als Erwachsene, vielleicht etwas ungelenk, nicht so kräftig, etwas vorsichtiger. Das ergibt sich im Wesentlichen tatsächlich aus den Proportionen. Allein die Schrittlänge sagt schon viel aus und lässt eine Figur erwachsen oder kindlich wirken.

Und wie ist es mit den Tieren: Eine Katze wie Mau bewegt sich ja völlig anders als ein Mensch?
Alle Figuren sind individuell geriggt. Das ist wie ein Gerüst, dessen Drehpunkte die Bewegungen vorgeben, die die Figur ausführen kann. Wir haben ein paar Figuren dabei, die sich ein wenig cartooniger bewegen. Dazu gehören auf jeden Fall Mau und Oskar, aber auch die Figur Lennart ist etwas cartooniger angelegt. Mau und Oskar springen auch mal hoch und haben auch eine Actionszene. Dazu müssen sich die Körper dehnen und stauchen lassen können, damit flüssige und organische Bewegungen dabei herauskommen; das Grundprinzip nennt sich „Squash and stretch“. Damit das funktioniert, muss man die Körperformen gut planen und bestimmte Formen finden, die das gut wiedergeben.

Wie hebt sich Mau von anderen Filmkatzen ab?
Die Katze als Figur gibt es so oft, dass man garantiert irgendwo eine findet, die Mau ähnlich sieht. Unser Mau ist aber eine ganz eigene Katze. Sie lebt in ihrer eigenen Welt und hat ihren eigenen Kopf. In der Hinsicht ist er ein ganz eigener Charakter, auch im Verhältnis zu Conni. Mau ist nicht zu sehr vermenschlicht; da ist noch eine Spur echte Katze drin.

Wie hat sich das Design der Hauptfiguren zwischen Serie und Kinofilm verändert?
Alle Figuren haben sich ein wenig verändert, angefangen mit Connis Haaren und dem Haargummi. Am stärksten hat sich aber die Erzieherin Evelyn verändert – aus Evelyn ist Lennart geworden. Das war für das Verhältnis der beiden Figuren wichtig. Hanne ist cool, tough, hat einen lässigen Humor und lässt sich nicht so schnell von etwas beeindrucken, Lennart dagegen ist abergläubisch und hat furchtbare Angst vor Geistern, möchte aber nicht, dass das irgendjemand bemerkt. Es geht bei der Figurenentwicklung immer darum, solche Kontraste herauszuarbeiten.

Muss man, um den Arbeitsaufwand überschaubar zu halten, die Figuren immer dieselben Kleider tragen lassen?
Nein, sie wechseln die Kleidung auch mal und sind zum Beispiel im Schlafanzug unterwegs. Zu viel können wir aber nicht machen und müssen es auch nicht. Es geht ja um den Wiedererkennungswert. Weil die Figuren über die Kleidung erkennbar sein sollen, trägt Conni normalerweise immer ihren Streifenpulli.

INTERVIEW MIT HENNING WINDELBAND

Was war der Grundgedanke bei der Entwicklung der Geschichte für MEINE FREUNDIN CONNI – GEHEIMNIS UM KATER MAU?
Wir wollten so nah wie möglich an der Conni-Welt bleiben. Unter der Voraussetzung ist es für einen Kinofilm nicht so einfach, über 70, 80 Minuten Spannung zu halten – ohne feuerspeiende Drachen, ohne Sterne, die vom Himmel fallen, ohne sprechende Tiere. Wir geben die Alltagssituation wieder: Da muss man sich einfach mehr Gedanken über die Story machen. Für uns war von Anfang an das „Conni-Versprechen" wichtig: Wo Conni draufsteht, muss auch Conni drin sein. Eltern und Kinder verlassen sich darauf. Dazu muss man das Conni-Universum verstehen, und nachdem wir uns jetzt zehn Jahre mit Conni beschäftigt haben, kennen wir es ganz genau.

Wie findet man eine passende Abenteuergeschichte für die Altersgruppe?
Sie müssen ein Abenteuer bestehen, das aufregend genug ist, um für einen Kinofilm interessant zu sein, aber natürlich nicht so aufregend, dass man voller Angst und Schrecken aus dem Kino läuft. Das muss man austarieren und sehr spannende Szenen dann auch schnell wieder auflösen.

Gab es Ideen aus der Serie?
Wir haben eine völlig eigenständige, neue Geschichte entwickelt. Es war uns von vornherein klar, dass wir diesen Aufwand betreiben und nicht einfach mehrere Serienfolgen hintereinander produzieren und sagen würden: So jetzt haben wir 70 Minuten voll, ab ins Kino damit!

War die Figur Conni durch die Bücher und die Fernsehserie schon komplett vorgegeben oder haben Sie noch etwas hinzufügen oder verändern können?
Der Wiedererkennungswert ist uns natürlich sehr wichtig – auch optisch. Conni bleibt immer Conni, aber sie entwickelt sich auch weiter. Wir haben versucht, Conni etwas moderner zu denken und der heutigen Zeit anzupassen. Conni ist ein wenig frecher, überschreitet Grenzen, sagt manchmal nicht die Wahrheit; das ist etwas, das man aus den ursprünglichen Büchern nicht so kennt. Conni ist nicht immer perfekt und auch nicht immer hundertprozentig brav. Das macht sie moderner – und das gilt auch für die berühmte rote Schleife, aus der jetzt ein Haargummi geworden ist.

Wie wirkte sich Connis Charakter auf die Story aus?
Wir mussten immer im Hinterkopf behalten, dass Conni sich nicht zu sehr in Gefahr bringen darf, sie soll ja kein schlechtes Vorbild sein. In einer Situation, die für Conni brenzlig ist, sucht sie nach der Elster, die auf dem Burgturm ihr Nest hat. Sie muss unbedingt das Diebesgut finden, um Waschbär Oskar zu retten und dazu lehnt sie sich recht weit über die Kante der Mauer. Man sieht zwar ein paar Steinchen hinunterfallen, aber Conni gerät nicht in Gefahr, selbst hinunterzustürzen.

Ist erkennbar, wo der Film spielt?
Anhand der Landschaft oder der Autos kann man nicht erkennen, in welchem Land der Film spielt. Wir wollten es so zeitlos wie möglich halten, so dass man den Film auch in zehn Jahren noch als frisch und modern empfindet. Wir haben tatsächlich ein paar neue Elemente aufgenommen wie etwa Windkraft- und Solaranlagen, und Frau Weingärtner fährt auch ein Elektroauto. Der Carlsen Verlag, der Lizenzgeber, fand den Umweltaspekt, den wir damit in den Film gebracht haben, eine sehr gute Idee.

Wie schwer war es, Kater Mau dramaturgisch in die Geschichte einzubauen?
Wir haben uns entschieden, den Kater nur das tun zu lassen, was auch realistisch möglich wäre, er folgt einfach seinen Instinkten. Etwa wenn Mau die Kinder zu dem Dieb führt. Das macht er ja nicht absichtlich, sondern weil er es sowieso immer auf die Elster abgesehen hat

– so ist die Szene auch kein dramatischer, sondern ein spielerischer Moment. Außerdem stellen Mau und Oskar, die als eine Art Konkurrenten aufeinandertreffen, schnell fest, dass sie an den gleichen Dingen Spaß haben, und so spiegeln sie natürlich die Entwicklung zwischen Conni und Luca wider.

Wie kam der Animationsstil zustande?
Die Bewegungsabläufe sind deutlich feiner als in der Serie. In der Serie sind wir sehr dicht an den Büchern geblieben, im Film haben wir sie an das viel größere Format und auch an heutige Sehgewohnheiten angepasst. Ein Beispiel: In der Serie hat Conni nur Punkte als Augen bzw. Knopfaugen. Damit zwinkert sie manchmal, aber das reicht nicht, um Emotionen auf die große Leinwand zu bringen. Und so hat Conni im Film richtige Augen bekommen. Grundsätzlich bleibt der Stil sehr liebevoll – das ist nach wie vor einfach der Conni-Stil.

Orientiert man sich dabei an anderen Animationsfilmen, die erfolgreich waren?
Wir versuchen nicht, etwas nachzumachen. Wir sind mutig und selbstbewusst genug zu sagen, dass Conni eine eigenständige Marke ist. Dementsprechend sind auch die Animation und der Look mit nichts zu vergleichen. Wir haben unseren eigenen Stil gefunden. Und wir sind stolz darauf, dass man die Bücher von 1992 und den Film von 2020 nehmen und sagen kann: Es ist moderner geworden, aber es ist noch dieselbe Welt.

Damit steht dann die Tür weit auf, viele weitere Conni-Geschichten auch fürs Kino zu erzählen?
Connis Familie taucht nur am Anfang auf, weil wir zumindest einmal die Welt zeigen wollten, die die Kinder aus der Serie kennen: Mama, Papa, Jakob, das Haus. Natürlich gibt es die Überlegung, das Familienleben bei einem weiteren Film stärker zu betonen. Ob das nun aber mit den Eltern oder ohne sie ist, lässt sich noch gar nicht sagen.

INTERVIEW MIT SONJA EWERS UND MICHAEL LUDA

Was macht für Sie die Figur Conni aus?
Luda: Für mich ist sie ein authentisches Mädchen, das für die Zielgruppe eine Vorbildwirkung hat. Conni ist einfach glaubhaft. Daher freuen wir uns auch sehr darüber, bei diesem schönen Projekt dabei sein zu können. Man erwartet dabei ja keine überzeichnete „High-End"-Geschichtenerzählung. Unser Film hat eine sehr leichte Sprache und wirkt niemals überfrachtet.

Ewers: Ich kenne Conni vom Vorlesen bei meinen Kindern und habe damals schon gemerkt, wie liebevoll die Geschichten gemacht sind und wie sehr sie kleine Kinder ansprechen. Conni spiegelt auf burschikose und auch mutige Art die Welt der Kinder wider. Wie sie aus sich selbst heraus Dinge macht und plant, steht im Kinofilm sehr stark im Vordergrund. Und ich finde es auch sehr wichtig, dass Conni, oft gegen den Widerstand der Erwachsenen, auf ihrem Gerechtigkeitssinn beharrt. Das ist etwas, das Kinder beschäftigt: wenn Erwachsene versuchen, ihnen etwas beizubringen, obwohl sie wissen, dass es nicht stimmt. Manchmal haben Erwachsene einfach Unrecht!

Was ist die Zielgruppe des Films?
Luda: Conni ist der perfekte Film für die ersten Kinoerlebnisse der drei- bis etwa siebenjährigen. Es ist weder ein absoluter Mädchen- noch ein absoluter Jungenfilm, sondern ein Film für alle Kinder. Er ist sehr ausgewogen und erzählt von einer Figurenwelt, die es auch in der Realität geben kann.

Ewers: Conni macht das vor: Sie unterscheidet nicht zwischen Freundinnen und Freunden, sondern freundet sich mit Jungen genauso an wie mit Mädchen.

Was sind die wichtigsten technischen Voraussetzungen gewesen?
Luda: Die Technik ist das eine – die Software kann alles. Das andere ist die Kommunikation. Sie entscheidet darüber, wie man sich einem Thema nähert und was man daraus macht. Jede Entscheidung hat eine Konsequenz für den Gesamtprozess, die man bedenken muss. Man kommuniziert bei einem Animationsfilm viel, viel mehr als bei einem normalen Film.

Was ist für Sie das entscheidende Element, um eine Buch- und Fernsehfigur mit Erfolg ins Kino zu übertragen?
Ewers: Man muss eine gute Antwort haben, wenn die Leute sich fragen: Warum soll ich dafür ins Kino gehen? Ich finde, viele Animationsfilme, die auf Marken beruhen, nehmen das nicht ernst genug. Man muss einen Schritt weitergehen und einen Mehrwert bieten. Uns war es extrem wichtig, eine Story zu finden, die größer angelegt und kinotauglich ist, und auch einen Look für den Film zu entwickeln, der den heutigen Sehgewohnheiten entspricht.

Wie kann man eine Produktion wie MEINE FREUNDIN CONNI – GEHEIMNIS UM KATER MAU erfolgreich am Markt positionieren?
Luda: Indem man eine eigene Handschrift findet, die sich nicht verstecken muss! Für uns war die Herausforderung, uns vom Empfinden der Bücher nicht wegzubewegen, aber wo immer möglich, es noch zu verbessern und etwas hinzuzufügen.

Ewers: Qualität gibt es auch, wenn man die Stellschrauben richtig setzt, für einen Bruchteil des Budgets großer amerikanischer Animationsfilme. Es sind eben auch noch andere Faktoren wichtig. Wir haben ein tolles Drehbuch, eine coole Geschichte mit Slapstick, aber auch mit Herz, und charmante Figuren – und auch die Tiere habe beide echte Rollen und sind nicht nur Beiwerk. Wir wollen nicht mit Filmen wie „Frozen" konkurrieren, sondern eine in sich geschlossene, stimmige Welt zeigen.

LUFTBALLONS UND TOFU-WÜRSTCHEN: FUN FACTS ZUM FILM

Auch bei der besten Vorbereitung läuft nicht immer alles nach Plan – das war bei der Produktion von MEINE FREUNDIN CONNI – GEHEIMNIS UM KATER MAU nicht anders als bei anderen Filmen. Aber es gab auch viele schöne Momente und viel Spaß bei der wunderbaren Arbeit, Conni für kleine Kinozuschauer ganz neu zu erzählen.

Luftballons, die niemand sieht
Die Modeler (also diejenigen, die die Figuren und Requisiten am Computer in 3D bauen) steckten viel Arbeit hinein, drei Luftballons zu gestalten, die in der Partyszene zerplatzen sollten. Doch der erste Entwurf sah aus als seien es bloß runde Bälle, danach stimmte die Form der Bänder nicht, dann hingen die Bänder an der falschen Stelle, dann waren die Farben der Luftballons falsch, dann waren sie zu transparent... Nach etlichen Überarbeitungen waren endlich die perfekten digitalen Luftballons entstanden. Doch dann fiel auf, dass Luftballons eigentlich ziemlich umweltschädlich sind – nicht in der digitalen Welt, aber Conni ist ja auch immer Vorbild für die reale Welt. Denn wenn Luftballons zerplatzen, könnten Tiere die Reste für Futter halten. Und den Rohstoff Helium braucht man doch dringend in der Medizin... So sind es am Ende unsichtbare Luftballons geworden, die im Film durch Abwesenheit glänzen.

Statt Plastik: Windräder und vegane Würstchen
Genauso wurde Plastikmüll aus der Conni-Welt, die ja auch ein Stück weit vorbildlich sein soll, verbannt. Stattdessen finden sich Elektroautos, Windräder und Photovoltaik-Anlagen im Film wieder. Aber die Filmemacher nehmen diese Ideale in der Conni-Welt auch mal ein wenig auf die Schippe – etwa, wenn Lars am Lagerfeuer auf richtige Würstchen hofft, aber „nur“ Tofu-Würstchen am Feuer gegrillt werden. Da isst er sogar den Rote-Bete-Brokkoli-Salat lieber...

Die Fans heben die Stimmung
Irgendwann entdeckte das Team die Facebook-Seite von „Meine Freundin Conni“, auf der der Carlsen Verlag den ersten Teaser-Trailer gepostet hatte. Die vielen tollen Kommentare der Fans dort, die den Filmstart kaum erwarten konnten, verbreiteten sich wie ein Lauffeuer im Team und sorgten regelrecht für Partystimmung. So positives Feedback zu erhalten, tat allen Beteiligten gut – manche hatten schließlich schon nicht weniger als 5 Jahre Arbeit in das Projekt des Conni-Kinofilms gesteckt.

So klein – und schon so talentiert
Aber Arbeit ist nicht alles – das zeigt sich schon daran, dass allein in den Familien der Produzenten im Lauf der Produktion drei Babys auf die Welt kamen. Und das erste Produktionsbaby hat bereits eine Sprechrolle in MEINE FREUNDIN CONNI – GEHEIMNIS UM KATER MAU übernommen!

Ein unerschrockener Hauptdarsteller
Im Film kamen keine Tiere zu Schaden – ist doch klar! Und das, obwohl Kater Mau es sich nicht nehmen ließ, alle seine Stunts selbst zu machen. Dabei hatte er einige aufregende Stunts zu bewältigen, wie etwa die der Szene mit dem Fensterdrehwirbel, nach der er vor lauter Drehwurm immer erst alle fünfe von sich strecken musste, bevor er den Stunt wiederholen konnte. Und nach der Szene, in der er sich mit Kuchen vollschmiert, brauchte das gesamte Team eine geschlagene Stunde, um Mau zum Baden zu überreden.

WIE ALLES BEGANN: DIE CONNI-BÜCHER

Alles begann 1992 mit einer kurzen Geschichte, die die Grundschullehrerin Liane Schneider an den Carlsen Verlag schickte. Damals konnte noch niemand ahnen, dass eine so unaufgeregte authentische Alltagsgeschichte solch eine andauernde Resonanz hervorrufen würde. Liane Schneider beschrieb in ihrer Geschichte die Erlebnisse ihrer Tochter Cornelia – kurz Conni – im Kindergarten. So entstand die erste Conni-Geschichte »Conni kommt in den Kindergarten« im Pixi-Format. Das Büchlein fand großen Anklang, viele Kinder schrieben an den Verlag, um Vorschläge für weitere Conni-Geschichten zu machen. Offensichtlich hatten sie Conni sofort ins Herz geschlossen.

Mit der Illustration der Geschichte wurde Eva Wenzel-Bürger beauftragt, die im Laufe der Jahre über vierzig Conni-Bücher zeichnete. Schon bald trug Conni stets den rot-weiß gestreiften Ringelpulli und die rote Schleife im Haar, die zu ihrem Markenzeichen wurden. Im September 2017 erschienen die ersten Conni-Bücher mit neuen Illustrationen. Dass sich der Kinderalltag in den letzten Jahrzehnten verändert hat, spiegelt sich auch in den Conni-Büchern wider. Gezeichnet wird die »neue« kleine Conni von Janina Görrissen. Autorin Liane Schneider, die Illustratorinnen Eva Wenzel-Bürger und Janina Görrissen stehen hinter den Pixi-, Lesemaus- und Bilderbüchern mit Conni. Da deren Fans aber auch älter wurden und nach mehr Geschichten verlangten, entschied sich der Carlsen Verlag, Conni mitwachsen zu lassen, und konnte dafür neue Autorinnen und Illustratorinnen gewinnen: Julia Boehme und Herdis Albrecht für die Erzählbände »Meine Freundin Conni« ab 7 Jahren und Dagmar Hoßfeld und Dorothea Tust für die Kinderromane »Conni & Co« ab 10 Jahren. Die 2013 gestartete Reihe »Conni 15« für Mädchen ab 12 wird ebenfalls von Dagmar Hoßfeld geschrieben.

Weit über hundert verschiedene Conni-Bücher sind in den vergangenen 28 Jahren erschienen, darunter Bilderbücher, Pixi-Bücher, Erzählbände, Kinderromane sowie Beschäftigungsbücher, Lernhefte und Malbücher. Und Conni-Bücher existieren nicht nur im deutschsprachigen Raum, auch Kinder in vielen anderen Ländern der Welt können Conni-Geschichten in ihrer Sprache lesen.

Zum Kinostart am 2. Juli 2020 erscheint ein Buchpaket bei Carlsen mit »Meine Freundin Conni - Geheimnis um Kater Mau. Das große Buch zum Film« von Caroline Sander, das Bilderbuch »Conni und das Geheimnis um Kater Mau« von Liane Schneider und Janina Görrissen und »Meine Freundin Conni - Geheimnis um Kater Mau. Mein tolles Film-Stickerbuch«.

Weitere Informationen zu den Büchern und der Welt rund um Conni finden Sie unter www.conni.de und in der Pressemappe.

Gerne können Sie sich auch an die Presseabteilung des Carlsen Verlags wenden:

Hilke Schenck
T 040 39 804 162
E hilke.schenck@carlsen.de

JAN&JASCHA

„Liebes Leben“

Album-VÖ: 29. Mai 2020

Der Song „Ganz groß“ wurde vom Duo Jan&Jascha exklusiv für MEINE FREUNDIN CONNI – GEHEIMNIS UM KATER MAU geschrieben. Er ist auch auf ihrem Debütalbum „Liebes Leben“ zu hören, das am 29. Mai 2020 veröffentlicht wurde.

Sie kennen sich schon seit ihren frühesten Sandkastentagen – eine Vertrautheit und Harmonie, die man ihren Songs deutlich anhört. Seit mehr als zwei Jahrzehnten machen Jan Hauke und Jascha Welzel nun schon gemeinsam Musik, die beide zu einer unzertrennlichen Einheit zusammengeschweißt hat. Nachdem sich das Solinger Folk-Pop-Duo in den vergangenen Jahren eine stetig wachsende Fan-Community erspielt hat, veröffentlichten Jan&Jascha am 29. Mai 2020 ihr Debütalbum „Liebes Leben“!

Auf manche Dinge lohnt es sich, zu warten. So wie auf den ersten offiziellen Longplayer von Jan&Jascha. Bereits seit Kindesbeinen an musizieren die beiden besten Freunde zusammen, waren immer wieder in den verschiedensten Konstellationen aktiv und sind nach dem Release von diversen in Eigenregie produzierten CDs sogar während lokaler Gigs im Vorprogramm von Christina Stürmer oder Stefanie Heinzmann zu sehen gewesen. Seit 2014 sind die beiden blind aufeinander eingespielten als Duo unterwegs, das zusammen seinen großen Traum lebt: Gemeinsam Musik zu machen. Zuletzt waren sie im vergangenen Sommer auf 5 OpenAir Konzerten der Opener für die Kelly Family vor jeweils mehr als 10.000 Zuschauern. Als

deutschsprachigen Folk-Pop beschreibt die Formation selbst ihren modernen Sound aus eingängigen Popharmonien und organischen Instrumenten wie Klavier oder Banjo, der von Jans eindringlichen Texten abgerundet wird.

Die beiden Musiker Jan Hauke und Jascha Welzel erzählen in ihren Songs Geschichten aus dem echten Leben: Themen wie Freundschaft und Liebe haben dabei ebenso ihren festen Platz, wie Abenteuerlust und Fernweh, nostalgische Kindheitserinnerungen, der immerwährende Drang nach Freiheit und kreativem Ausdruck, oder die Besinnung aufs Wesentliche und die dringend nötige Entschleunigung in dieser schnelllebigen Zeit. Immer durchzogen von einem positiven Grundgedanken. „Unsere Songtexte entstehen ganz natürlich während langer Gespräche über das, was uns bewegt, was wir erleben und was uns wichtig erscheint“, so Jan. „Es geht um den gegenseitigen Austausch. Ich möchte mich dem Publikum so direkt wie möglich mitteilen; das funktioniert am besten auf Deutsch, meiner Muttersprache. Wir versuchen, in den Stücken die ganze Palette des Daseins abzubilden. Das fängt bei Geschichten aus der Kindheit an und geht über positive Aufbruchssongs über nachdenkliche Texte wie beispielsweise „Gute Reise“, der vom Tode eines geliebten Menschen handelt, bis zu hoffnungsvollen Mutmach-Liedern.“

BIOGRAPHIEN / STAB

ANSGAR NIEBUHR
Regisseur

Ansgar Niebuhr ist ein deutscher Trickfilmer mit mehr als 20 Jahren Berufserfahrung, vornehmlich im Bereich Kinoproduktionen. Angefangen hat er in Hamburg als klassischer Animator. Hier zeichnete er bspw. für Kinofilme wie WERNER – DAS MUSS KESSELN!!! (1996), PIPPI LANGSTRUMPF (1997) und FELIDAE (1993). Es folgten internationale Produktionen, so z.B. in London für HUBI, DER PINGUIN (1995) und Aufträge als Storyboard Artist für Spielfilme und Serien.

Schließlich konnte Ansgar Niebuhr sich als Regisseur etablieren. Neben Serien und Werbefilmen führte er Regie bei den besucherstarken Kinoproduktionen PRINZESSIN LILLIFEE (2009) und PRINZESSIN LILLIFEE UND DAS KLEINE EINHORN (2011).

HENNING WINDELBAND
Produzent

Der gebürtige Hamburger begann seine Karriere beim Film 1992 und gründete schon nach kurzer Zeit die Postproduktion Let it Edit. 1999 gründete er seine erste Werbefilmproduktion. Seit 2004 ist er Inhaber der youngfilms GmbH & Co KG, mit der er neben Werbespots zunehmend auch Fernseh- und Kinoformate für eine junge Zielgruppe entwickelt und produziert.

youngfilms produzierte zunächst 52 Episoden der animierten Buch-Geschichte „Lea & Marie“ für die Sesamstraße. Es folgten 52 Episoden der andauernd erfolgreichen TV-Animationsserie „Meine Freundin Conni“, die in 127 Länder exportiert wurde, außerdem entstanden bei youngfilms die dazugehörigen Hörspiele und Musik-CDs.

Neben MEINE FREUNDIN CONNI – GEHEIMNIS UM KATER MAU verfolgt youngfilms zahlreiche weitere Projekte, darunter die Live-Action Sci-Fi Serie „Das Mars Projekt“ und das Live-Action Kinoprojekt ANNA RETTET WEIHNACHTEN, die zur Zeit in der Entwicklung sind, ebenso wie weitere serielle Formate, darunter die Live-Action Serie „Die Finstersteins“ nach den Romanen von Kaif Lüftner und der animierte Kinofilm FINJA (AT), eine ganz besondere Meerjungfrau.

SONJA EWERS
Koproduzentin

Sonja Ewers arbeitete zunächst als Dramaturgin und Producerin bei Gemini Film in Köln. 2005 wechselte sie als Geschäftsführerin zu Ariel Films. Seit 2008 ist sie Geschäftsführerin der Produktionsfirma Gringo Films und seit 2011 ausführende Produzentin für Senator Film Köln.

Zu ihren Produktionen gehören Steve Hudsons Kurzfilm „Goodbye“ (2004), Hudsons Kino-Drama TRUE NORTH (2006), das auf dem Filmfestival von Toronto Weltpremiere hatte und zahlreiche Preise und Nominierungen erhielt, darunter die Auszeichnungen als Bester Film auf den Filmfestivals von Cherbourg und Pamplona und Samuel Maoz’ Kinospielfilm LEBANON (2009), der auf dem Filmfestival von Venedig mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet wurde und 2010 den Europäischen Filmpreis erhielt. Als Koproduzentin verantwortete Ewers u. a. Yuval Adlers Spielfilm BETHLEHEM (2013), Arild Fröhlichs Verfilmung von Jo Nesbøs Kinderbuch DOKTOR PROKTORS PUPSPULVER (2014), Eyal Halfons DER 90 MINUTEN

KRIEG (2016), Ali Samadi Ahadis PETTERSSON UND FINDUS – DAS SCHÖNSTE WEIHNACHTEN ÜBERHAUPT (2016) und DIE PFEFFERKÖRNER UND DER FLUCH DES SCHWARZEN KÖNIGS (2017) von Christian Theede.

Ewers produzierte weiterhin Ralf Huettners DER KOCH (2015), Franz Müllers Komödie HAPPY HOUR (2015) und DOKTOR PROKTORS ZEITBADEWANNE (2016), Michel Ocelots Animations-Projekt DILILI IN PARIS (2018) und Marco Petrys MEINE TEUFLISCH GUTE FREUNDIN (2018). Zu ihren aktuellen Projekten gehört neben Ansgar Niebuhrs MEINE FREUNDIN CONNI – GEHEIMNIS UM KATER MAU auch der neue „Pfefferkörner"-Spielfilm mit dem Titel DIE PFEFFERKÖRNER UND DER SCHATZ DER TIEFSEE.

MICHAEL LUDA
Koproduzent

Michael Luda war an mehr als 100 TV- und Filmproduktionen sowie Serienformaten für ARD, ZDF und RTL in unterschiedlichen Positionen beteiligt. Seit 2013 ist er Geschäftsführer der B+M Entertainment GmbH und der Traumhaus Studios GmbH in Erfurt.

Luda startete mit der Verfilmung „Der kleine König Macius" in die Animationswelt. Seitdem sind viele Produktionen dazu gekommen.

Er ist Produzent des erfolgreichen TV-Eventfilms „Unterm Birnbaum" (ZDF/arte, 2019), der WEB-TV-Serien „Alles Liebe Annette!" (MDR, 2016) und „Findher" (MDR, 2018), des Kinderfilms „Applaus für Felix" (Bundestag, 2016), der Trickfilmserien für den Sandmann „Licht an!" (2017) und „Liedergeschichten" (2019), populärer Spielshowformate „DingDong" (Super RTL) und „Kazoom" (Nickelodeon), Koproduzent der Kinofilme NELLYS ABENTEUER (2016) und PARADIES 89 (2017) sowie der internationalen Trickfilmserien „Wissper" (2016) und „Huggelboo" (2019).